> Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Saufen, Fressen und dergleichen. Davon habe ich euch vorausgesagt und sage noch einmal voraus: Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.
> *— Galater 5:19-21*

Buch: Neues Testament / Galater
Themen: wut, körper, idole, Himmelreich, sexualität, sünde

Interpretation:
Im Galaterbrief zählt der Apostel *Paulus* Verhaltensweisen auf, die als „Werke des Fleisches“ gelten, und erklärt unmissverständlich, dass diejenigen, die sie praktizieren, *das Reich Gottes* nicht erben werden. Es ist wichtig, zwischen den Werken des Fleisches und der Sünde im Allgemeinen zu unterscheiden. Wir alle sündigen; doch wenn wir *Jesus als unseren Erlöser* annehmen, hilft uns *der Heilige Geist*, die Versuchung zur Sünde zu überwinden. Leben wir hingegen nach den Werken des Fleisches, können wir Gottes Segen nicht erfahren.

Die Werke des Fleisches

Zu den in *Galater 5:19–21* genannten Werken des Fleisches gehören unter anderem Ehebruch, sexuelle Unmoral, Unreinheit und Zügellosigkeit. Sexuelle Unmoral bezeichnet sexuelle Beziehungen außerhalb der Ehe, während sich Ehebruch auf sexuelle Beziehungen mit einer anderen Person als dem eigenen Ehepartner bezieht. Unreinheit umfasst unreine Gedanken, Worte und Taten, wohingegen Zügellosigkeit ein starkes, ungezügeltes sexuelles Verlangen beschreibt.

Auch Götzendienst und Zauberei werden erwähnt – Praktiken, bei denen nicht der wahre Gott, sondern falsche Götter verehrt werden. Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn und Zwietracht sind Haltungen, die jeder Beziehung großen Schaden zufügen können. Zwietracht und Irrlehren stehen für Spaltungen und Unwahrheiten, die unseren Glauben schwächen können.

Eifersucht und Mord sind gefährliche Regungen, die anderen körperlichen und seelischen Schaden zufügen können, während Trunkenheit und Ausschweifung Formen der Maßlosigkeit sind, die unsere Gesundheit ernsthaft beeinträchtigen können. Es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass diese

Werke des Fleisches dem Willen Gottes widersprechen. Während wir in unserer Beziehung zu Gott wachsen, hilft uns Sein Geist, diese Dinge abzulegen und nach Seinem Willen zu leben.

Daher müssen wir uns bemühen, Abstand von diesen Werken des Fleisches zu gewinnen und in Gehorsam gegenüber Gott zu leben. Dies bedeutet beispielsweise, sich von sexueller Unmoral abzuwenden und nach Reinheit und Keuschheit zu streben, Götzendienst abzulehnen, um allein den wahren Gott anzubeten, sowie Zorn und Streit aufzugeben, um Frieden und Liebe zu suchen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ihr sollt wissen, meine Lieben: Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.
> *— Jakobus 1:19*

Buch: Neues Testament / Jakobus
Themen: wut, hören, selbstbeherrschung, verkündigung

Interpretation:
Der Jakobusbrief ist einer der praktischsten und alltagsrelevantesten Texte der gesamten Bibel. Der Verfasser gibt uns darin wertvolle Ratschläge für unser tägliches Leben; er hilft uns, bessere Menschen zu sein und Gott in allem, was wir tun, zu ehren. In diesem Zusammenhang ist der Vers, den wir betrachten, von besonderer Bedeutung, da er uns dazu aufruft, in unseren Worten und Taten geduldig und besonnen zu sein.

Schnell zum Hören

Der erste Rat, den uns dieser Vers gibt, lautet, „schnell im Hören“ zu sein. Das bedeutet, dass wir bereit sein müssen, anderen zuzuhören und auf das zu achten, was sie sagen. In einer Welt, die zunehmend polarisiert ist und in der wir uns oft darauf beschränken, nur das zu hören, was unsere eigenen Überzeugungen bestätigt, ist dieser Rat aktueller denn je. Wir müssen lernen, mit Einfühlungsvermögen zuzuhören und offen für die Ideen anderer zu sein, auch wenn wir ihnen nicht immer zustimmen.

Langsam zum Reden

Der zweite Rat dieses Verses ist, „langsam im Reden“ zu sein. Das bedeutet, dass wir sorgfältig nachdenken sollten, bevor wir sprechen, anstatt nur um des Redens willen zu reden. Oft können unsere Worte andere verletzen, auch wenn wir das gar nicht beabsichtigen. Wir sollten uns die Zeit nehmen, über das nachzudenken, was wir sagen wollen, und unsere Worte mit Bedacht wählen. Auf diese Weise zeigen wir Respekt gegenüber anderen und vermeiden unnötige Konflikte.

Langsam zum Zorn

Der dritte und letzte Rat dieses Verses lautet, „langsam im Zorn“ zu sein. Das bedeutet, dass wir unsere Emotionen beherrschen und impulsive Reaktionen in schwierigen Situationen vermeiden müssen. Wenn wir zulassen, dass der Zorn die Oberhand gewinnt, verlieren wir die Fähigkeit zu klarem Urteilsvermögen und könnten Dinge sagen oder tun, die wir später bereuen. Deshalb müssen wir lernen, unseren Zorn zu kontrollieren und ruhig sowie friedfertig auf Konflikte zu reagieren.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Kehre zurück, du abtrünniges Israel, spricht der HERR, so will ich nicht zornig auf euch blicken. Denn ich bin gnädig, spricht der HERR, und will nicht ewiglich zürnen.
> *— Jeremia 3:12*

Buch: Altes Testament / Jeremia
Themen: wut, Vergebung, gnade, barmherzigkeit

Interpretation:
Jeremia 3:12 ist ein Vers, der uns Gottes Liebe und Barmherzigkeit gegenüber seinem Volk vor Augen führt – selbst dann, wenn es sich gegen ihn aufgelehnt und ihm den Gehorsam verweigert hat. In diesem Vers richtet Gott eine Botschaft an Israel und ruft das Volk dazu auf, zu ihm umzukehren und seinen Zorn nicht zu fürchten; denn er ist barmherzig und wird nicht ewig zornig bleiben.

Die Botschaft von *Jeremia 3:12* ist eine Botschaft der Hoffnung und der Vergebung. Gott ruft sein Volk auf, zu ihm zurückzukehren, von seiner Auflehnung abzulassen und seine Liebe und Gnade zu suchen. Gott wird Israel nicht mit der vollen Härte seines Zorns strafen; vielmehr ist er bereit zu vergeben und die Beziehung zu seinem Volk wiederherzustellen.

Diese Botschaft ist für uns als Gläubige *an Christus* von großer Bedeutung. In unserem Alltag geraten wir oft in Situationen, in denen wir Gott ungehorsam sind und Trotz sowie Ungehorsam zeigen. Doch dieser Vers lehrt uns, dass Gott stets bereit ist, uns zu vergeben und uns seine Liebe und Barmherzigkeit zu erweisen.

Eine der wichtigsten Lehren, die wir aus *Jeremia 3:12* ziehen können, ist die Notwendigkeit, zur Umkehr bereit zu sein und uns Gott zuzuwenden, wenn wir Fehler machen. Oft neigen wir dazu, unsere Fehler zu rechtfertigen oder zu glauben, unsere Sünde sei zu groß, um vergeben zu werden. Doch dieser Vers zeigt uns, dass Gott immer bereit ist, uns zu vergeben – vorausgesetzt, wir bereuen unsere Sünden und kehren mit einem demütigen und gehorsamen Herzen zu ihm zurück.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Und er sprach: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht den Menschen unrein. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. All dies Böse kommt von innen heraus und macht den Menschen unrein.
> *— Markus 7:20-23*

Buch: Neues Testament / Markus
Themen: wut, böse, stolz, reinigung, sünde, versuchung

Interpretation:
Die Verse in *Markus 7:20–23* verdeutlichen die Bedeutung unserer Gedanken und Taten. Sie lehren uns, dass böse Taten nicht von außen kommen, sondern in unserem Herzen und unserem Denken ihren Ursprung haben. Die Bibel sagt uns, dass das Herz von Natur aus trügerisch ist und uns oft in die Irre führt. Daher ist es entscheidend, unser Herz zu bewahren und zu schützen, damit wir nicht bösen Gedanken und Begierden erliegen.

Das Wesen der Sünde

Die moderne Kultur neigt dazu, das Fehlverhalten eines Menschen der Gesellschaft, der Erziehung oder äußeren Faktoren zuzuschreiben. Diese Verse erinnern uns jedoch daran, dass negative Handlungen tatsächlich aus unserem Inneren – aus unseren eigenen Gedanken – hervorgehen. Das

bedeutet, dass die Verantwortung für unser Handeln allein bei uns liegt und wir uns um positive und aufbauende Gedanken bemühen müssen.

Die Verse sprechen auch von Taten, die einem bösen Herzen entspringen können, wie etwa Ehebruch, sexuelle Unmoral, Mord und andere verwerfliche Handlungen. Dies zeigt uns: Wenn wir es versäumen, über unser Denken und unser Herz zu wachen, laufen wir Gefahr, auf dunkle Pfade zu geraten, die uns von Wahrheit und Güte wegführen.

Die Wandlung des Herzens

Doch auch wenn wir zur Sünde neigen, bedeutet das nicht, dass wir so bleiben müssen. *Jesus* kam und starb am Kreuz, damit wir Vergebung für unsere Sünden empfangen und zu neuen Geschöpfen gewandelt werden können. Er bietet uns die Möglichkeit, ein neues Herz zu erhalten – ein Herz, das rein und frei von Sünde ist. Diese Wandlung des Herzens ist ein fortlaufender Prozess, der unsere aktive Mitwirkung erfordert.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ein Tor zeigt seinen Zorn alsbald; aber wer Schmähung überhört, der ist klug.
> *— Sprüche 12:16*

Buch: Altes Testament / Sprüche
Themen: wut, selbstbeherrschung, weisheit

Interpretation:
Im Buch der Sprüche, Kapitel 12, Vers 16, finden wir weisen Rat für den Umgang mit unseren Emotionen – insbesondere mit dem Zorn. Dieser Vers spricht von zwei Arten von Menschen: den Toren und den Klugen. Nach Gottes Wort ist ein Tor jemand, der in jeder Situation seinem Zorn sofort freien Lauf lässt, während ein kluger Mensch hingegen über Beleidigungen hinwegsieht und so seine emotionalen Impulse im Zaum hält.

Wer sind die Toren?

Die Bibel beschreibt Toren als Menschen, die handeln, ohne die Folgen ihres Tuns zu bedenken, und die sich bei ihren Entscheidungen nicht von Weisheit leiten lassen. Im Kontext dieses Verses sind Toren jene, die zulassen, dass Zorn ihr Handeln und ihre Worte bestimmt.

Obwohl Zorn eine natürliche Emotion ist, kann er Menschen zu impulsiven Handlungen verleiten, die sie später oft bereuen. Daher ist es wichtig, Selbstbeherrschung zu lernen und nicht zuzulassen, dass die Emotionen die Oberhand gewinnen.

Klugheit: der Schlüssel zur emotionalen Selbstbeherrschung

Dieser Vers benennt zudem Klugheit als Schlüssel zur Beherrschung unserer Emotionen. Klugheit ist die Fähigkeit, nachzudenken, bevor man handelt oder spricht. Weise Menschen geben dem Zorn nicht nach; stattdessen halten sie vor dem Handeln inne und analysieren die Situation, um die bestmögliche Entscheidung zu treffen.

Klugheit hilft uns also dabei, mit unseren Emotionen umzugehen und vor dem Handeln nachzudenken, sodass wir nicht in die Falle des Zorns tappen. Wenn wir innehalten und nachdenken, erkennen wir, dass Zorn oft nicht die beste Reaktion auf eine Situation ist, und wir können nach alternativen Wegen suchen, das Problem zu lösen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*